

Bürger treiben die Energiewende voran

Die Energiegenossenschaft Hamminkeln will die Energiewende in der Stadt voranbringen und hat dazu erste Projekte entwickelt. Jetzt werden Mitstreiter gesucht, die sich beteiligen wollen. Auf längere Sicht könnten die Bürger dabei auch finanziell von der Energiewende vor Ort profitieren.

VON CHRISTINA KEHL

HAMMINKELN/DINGDEN Als der Dingdener Stefan Bollmann 2019 an seinem Gartenzaun steht und auf das Nachbargrundstück schaut, hat er eine Idee: Der Automobilzulieferer Borgers hat dort noch sein Werk, wird es aber wenig später schließen. „Dieses Areal“, denkt sich Bollmann, „würde sich doch perfekt für erneuerbare Energien eignen.“ Fotovoltaik oder vielleicht auch ein kleines Windrad auf dem alten Industriestandort – der Gedanke gefällt Bollmann.

Er sucht sich Mitstreiter, die ebenfalls die Energiewende vor Ort voranbringen wollen, sie entwickeln erste Ideen und bereiten die Gründung einer Energiegenossenschaft vor. „Denn wenn wir wirklich etwas Großes aufbauen und gestalten wollen, geht das am besten im Rahmen einer Genossenschaft“, sind sich die Beteiligten einig. Doch dann kam Corona, Prioritäten verschoben sich und alles geriet ins Stocken.

Bis zum letzten Jahr: Die Initiative rund um Stefan Bollmann tut sich im Frühjahr 2023 mit der Mittelstandsvereinigung Hamminkeln zusammen. Dort ist die Energiewende ebenfalls Thema, insbesondere mit Blick auf die Windkraft. So kommt eine Gruppe von Bürgern zusammen, um



Wollen die Energiewende in Hamminkeln voranbringen (von links):

Michael Terhorst, Stefan Tidden, Christoph Kley, Stefan Bollmann, Stefanie Schulten-Borin, Veit Coenen, Christoph Geuting und Ulrich Erens.

FOTO: PPRIVAT

gemeinsam an der Entwicklung und Umsetzung einer Energiegenossenschaft zu arbeiten. Am 30. November wird diese gegründet, zwölf Mitglieder gehören ihr derzeit an. „Jeder von uns bringt ganz unterschiedliche Talente mit in die Gruppe“, sagt der Dingdener Christof Peters. Der eine kenne sich gut mit Technik aus, der andere mit Finanzen oder Verwaltung. „Wir können auf ein vielseitiges Netzwerk zurückgreifen.“

„Wir wollen alle Bürger aus Hamminkeln mitnehmen.“

Stefanie Schulten-Borin

Doch ein Gedanke eint die Mitglieder: Sie wollen die erneuerbaren Energien fördern, einen Beitrag zum Klimaschutz leisten – und das direkt vor Ort in Hamminkeln. Von den Bürgern, für die Bürger. Die Energiegenossenschaft sieht sich dabei ganz Hamminkeln verpflichtet und ist nicht auf einzelne Ortsteile beschränkt. „Wir wollen alle Bürger aus Hamminkeln mitnehmen“, betont Stefanie Schulten-Borin.

Nun geht es darum, die Menschen für die Idee zu begeistern: Ein erster Aufschlag erfolgt dazu

am Montag, 8. April, bei einer Infoveranstaltung in Wertherbruch. Dann wird sich die Energiegenossenschaft vorstellen – und aufzeigen, was in den nächsten Jahren in Hamminkeln umgesetzt werden könnte. Ein konkretes Projekt gibt es bereits – das mussten die Ehrenamtlichen vorweisen, um überhaupt eine Genossenschaft gründen zu dürfen: Als Erstes wird die Genossenschaft eine Industriehalle in Hamminkeln mit Fotovoltaik belegen. Der erzeugte Strom wird ins Netz eingespeist, aber auch direkt im Gebäude genutzt. „Das ist schnell und realistisch umzusetzen“, sagt Stefan Bollmann.

Andere Ideen benötigen dagegen mehr Vorlaufzeit: So gibt es auch Überlegungen für eine PV-Freiflächenanlage in Zusammenarbeit mit der Landwirtschaft. Eine geeignete Fläche ist dafür bereits gefunden. „Wir befinden uns in guten Gesprächen mit Eigentümer und Projektgesellschaft“, sagen die Genossenschaftler, die aber noch keine weiteren Details verraten wollen. Auch Ideen für eine Windkraftanlage, schwimmende Fotovoltaik auf den Baggerseen und einen ei-

genen Stromtarif gibt es bereits.

Ganz wichtig ist den Verantwortlichen auch, schon die jungen Leute für die Themen Energiewende und Klimaschutz zu sensibilisieren. Deshalb wird es eine Zusammenarbeit mit der Gesamtschule geben – die Schüler und Schülerinnen entwerfen in einem ersten Schritt das neue Logo für die Genossenschaft. Später könnten Projekte oder Vorträge folgen.

Diese und weitere Themen werden sicher auch bei der Infoveranstaltung in Wertherbruch zur Sprache kommen. Eruiert werden soll dabei auch, wie groß das Interesse der Hamminkeler

an der Energiegenossenschaft und konkret einer Mitgliedschaft ist. Denn das ist schließlich das Prinzip der Genossenschaft: Bürger legen Geld zusammen, indem sie Anteile kaufen, und investieren gemeinsam in nachhaltige Energieerzeugung. Aus möglichen Gewinnen wird dann eine jährliche Dividende ausbezahlt. So kann theoretisch jeder an der Energiewende vor Ort mitverdienen.

Doch eine möglichst hohe Rendite stehe nicht im Vordergrund, betont Veit Coenen. Angetrieben seien die Mitglieder vor allem vom Idealismus, etwas für den Klimaschutz vor Ort zu tun.

INFO

Infoveranstaltung am 8. April in Wertherbruch

Bei einer Auftaktveranstaltung stellt sich die Energiegenossenschaft Hamminkeln den Bürgern vor: Diese findet statt am Montag, 8. April, um 19 Uhr in der Bürgerhalle in Wertherbruch. Die Verantwortlichen von Vorstand und Aufsichtsrat stellen sich und erste Projekte vor. Erklärt

wird auch, wie das Genossenschaftsmodell funktioniert und welche Beteiligungsmöglichkeiten für Bürgerinnen und Bürger nach der offiziellen Gründung bestehen. Die Bürger können außerdem Fragen stellen und sich für eine Mitgliedschaft vormerken lassen. Diese steht übrigens nicht nur den Hamminkelnern offen. Auch aus anderen Orten sind Mitglieder willkommen.